ARGENTINISCHES WOCHENBLATT

(SEMANARIO ARGENTINO)

LXVII. Jahrgang Nr. 3620.
Sonnabend, 28. Juli 1945

Druck und Verlag: *Alemann y Cia. Ltda. S. A. G.*, Buenos Aires, Calle Tucumán 307/09/13 (R. 34)
Redaktion: *Dr. E. F. Alemann* — Administration: *Ed. Alemann*

Correo Argentino Central (B) | FRANQUEO A PAGAR Cuenta No. 72 | TARIFA REDUCIDA Concesión No. 139

Über 600 „Superfestungen" gegen vier Industriestädte

57. Brandangriff - Alle Ziele auf der Insel Honschu

Demolierungsbomben auf Hitachi

Guam, 20. Juli (AP) — Ueber 600 "Fliegende Superfestungen", die stärkste Luftflotte, welche die Nordamerikaner bisher gegen japanisches Gebiet ausgeschickt haben, riefen heute in den ersten Morgenstunden wieder in vier japanischen Städten entsetzliche Brände hervor.

Zu den Angriffsobjekten der "Superfestungen" gehörten die erst kürzlich von britischen und nordamerikanischen Kriegsschiffen unter Geschützfeuer genommene Hitachi und eine Petroleumraffinerie, die mit Demolierungsbomben beworfen wurden. Kurz vor Tagesanbruch, als es noch dunkel war, führten die nordamerikanischen Riesenbomber, die 4000 Tonnen Sprengbomben mitführten, den 57. Brandangriff aus, durch die sie bis jetzt 46 Städte des eigentlichen Japan verwüstet haben.

Die Mehrzahl der "Superfestungen", die von den Marianen-Inseln herkamen, bombardierte die Städte Schosi, Fukui, Okazaki und Hitachi, während eine kleinere Formation nördlich von Osaka die "Amagasaki"-Werke angriff, eine Tochtergesellschaft der "Nippon Oil Co."

Schosi ist ein wichtiges Industriezentrum, das Tokio, Yokohama und andere grosse japanische Städte mit Proteinprodukten versorgt. Fukui ist eine der bedeutendsten Industriestädte im westlichen Teil von Honschu, und Okazaki absorbiert fast die gesamte industrielle Produktion von Nagoya. Alle diese Städte, sowie auch Hitachi liegen auf der Insel Honschu.

Die nordamerikanischen Flieger, die an dieser Operation teilnahmen, berichteten, dass in allen angegriffenen Objekten Riesenbrände ausbrachen und gewaltige Rauchsäulen hoch in die Luft stiegen. Die Stadt Schosi, die zweitgrösste Präfektur Japans und der wichtigste Fischerhafen auf der Ostküste der Insel Honschu, stand nach dem Bombardement in Flammen, und man nimmt an, dass die dortige Lebensmittelproduktion für die grossen Städte des Südens erheblich gelitten hat. Die nordamerikanischen Sprengbomben und die durch diese verursachten Brände haben die über 100.000 Einwohner zählende, auf der Westküste Honschus gelegene Stadt Fukui, in der sich zahlreiche Kriegsmaterialfabriken befanden, gänzlich verwüstet. Unter anderen, von den "Superbombern" angegriffenen Industriewerken befinden sich Flugzeug- und Maschinenfabriken, chemische und Textilfabriken, sowie Elektrizitätswerke und Fabriken, in denen elektrische Artikel hergestellt werden.

Den heutigen Angriff mitgerechnet, haben die alliierten Luftstreitkräfte jetzt im Laufe ihrer Daueroffensive insgesamt 46 Städte zerstört, die sämtlich im japanischen Heimatgebiet liegen.

Eisenbahnverbindung zwischen der Stadt Kagoschima und dem übrigen Kyuschu abgeschnitten

Manila, 20. Juli (AP) — Das Hauptquartier des Generals Mac Arthur gab in seinem heutigen Communiqué folgendes bekannt:

"Formationen der nordamerikanischen fünften und siebten Luftstreitmacht unterbrachen die Eisenbahnverbindungen zwischen der Stadt Kagoschima und dem restlichen Teil von Kyuschu. Durch heftige Angriffe zerstörten die nordamerikanischen Bomber nordwestlich und südwestlich der genannten Stadt zwei ausserordentlich wichtige Eisenbahntunnels. Ein anderer Tunnel wurde schwer beschädigt, während die Bahnwagen und ferner auch die Hafeneinrichtungen heftig bombardiert wurden. Die nordamerikanischen Flieger havarierten auch zahlreiche Schiffe, die sich in der Nähe von Miyazaki befanden. Mehrere Schiffe gerieten in Brand. Vor der Insel Amami, im Norden der Ryukyu-Gruppe, wurde ein 10.000 Tonnen grosser Frachtdampfer zerstört."

Anklage gegen Marschall Pétain fertiggestellt

Materielle, moralische, politische Anklage

Paris, 19. Juli (Reuter) — Gegen den Marschall Henri Philippe Pétain, der nun am kommenden Montag hier vor dem Gerichtshof erscheint, wird eine doppelte Anklage erhoben und zwar, sich gegen die interne Sicherheit des Staates verschworen und im Einvernehmen mit dem Feind gestanden zu haben.

Staatsanwalt André Mornet, der die Anklage gegen Pétain begründen wird, hat die Anklageschrift, die zu Beginn des Prozesses verlesen wird, bereits beendet.

Das elf Seiten umfassende Dokument enthält drei getrennte Kapitel, in denen die Anklagen vom materiellen, moralischen und politischen Standpunkt aus dargelegt werden.

In dem ersten Kapitel wird Pétain angeklagt, zuerst den Waffenstillstand unterzeichnet und dann zweitens die Präsidentschaft der Republik abgeschafft, die Macht an sich gerissen und sowohl die französische Deputiertenkammer als auch den Senat, die er nie einberufen hatte, aufgelöst zu haben. Pétain tat das, nach dem die französische Nationalversammlung ihm am 10. Juli 1940 in ihrer Sitzung in Vichy das Schicksal der Republik und die Ausarbeitung einer Verfassung anvertraut hatte.

Pétain wird weiter angeklagt, die französischen Flughäfen der Levante dem Feind zur Verfügung gestellt, und die Eröffnung des Feuers auf die in Nordafrika landenden alliierten Truppen befohlen zu haben. Pétain hat ausserdem die Versenkung der französischen Kriegsschiffe befohlen und so verhindert, dass die französische Flotte in See stechen und alliierte oder neutrale Häfen aufsuchen konnte. Er hat weiter der Regierung der französischen Antillen und der Insel Martinique die Anweisung erteilt, die dort ankernden französischen Kriegsschiffe versenken und die französischen Militärflugzeuge verbrennen zu lassen.

Auf der Liste der Entlastungszeugen stehen zwar, wie man erfährt, der ehemalige nordamerikanische Botschafter für Frankreich, Admiral Leahy, der ehemalige apostolische Nuntius Monsignore Valero Valeri und der ehemalige schweizer Gesandte in Vichy, Dr. Walter Stucki, aber keine dieser Persönlichkeiten wird nach Paris kommen, um in dem Prozess auszusagen.

In dem zweiten, "moralischen" Kapitel wird Pétain angeklagt, die Republik verabscheut zu haben, und es wird versichert, er habe an Charles Maurras, den Direktor der royalistischen Zeitung "Action Francaise", geschrieben: "Ich hoffe, dass die Erbmonarchie in Frankreich wiederhergestellt wird."

In dem gleichen Kapitel wird Pétain ferner angeklagt, mit der faschistischen Geheimorganisation der "Cagoulards" in Kontakt gestanden, in Vichy Personen wie den Milizchef Joseph Darnand gefeiert, Beziehungen zu dem Versitzenden des französisch-deutschen Komitees, Fernand de Brinon, unterhalten und Pierre Laval als Regierungschef angenommen zu haben.

In dem "politischen" Kapitel wird Pétain angklagt, sich mit der Niederlage abgefunden und sie hingenommen und dadurch, dass er im Jahre 1940 in Montoire mit Hitler zusammenkam und zu einer so erniedrigenden Zusammenarbeit wie der zwischen Sieger und Besiegten seine Zustimmung gab, das Ansehen Frankreichs geschädigt zu haben.

Auf aussenpolitischen Gebiet werden die folgenden Anklagen gegen Pétain erhoben:

"Pétain erhob keinerlei Protest, als Japan in Indochina einfiel. Er übergab die französischen Stützpunkte in Syrien und Tunis, was der Achse ermöglichte, die britische Blockade zu sprengen und ihre Streitkräfte über Gebiete des französischen Reiches mit allem Nötigen zu versorgen."

Prozess-Vertagung empfohlen

Paris, 19. Juli (AP) — Die französische konsultative Versammlung forderte die Regierung auf, den Petain-Prozess bis zum kommenden 3. August zu vertagen und dafür zu sorgen, dass die Prozessverhandlungen in einem geräumigeren Saal stattfänden. Der Prozess soll bekanntlich am nächsten Montag im Justizpalast beginnen.

In ihrer Note an die Regierung führt die konsultative Versammlung an, dass die Deputiertenkammer, aus deren Mitglieder die Geschworenen gewählt werden sollen, bis Montag nicht tagen könne und dass überdies der Gerichtssaal im Justizpalast zu klein sei, um die Hunderte Personen, deren Anwesenheit in den Prozessverhandlungen von grösster Wichtigkeit sei, alle fassen zu können. Zum Schluss heisst es in der Note, einige 300 Korrespondenten hätten allein schon die Zulassungserlaubnis zu den Prozessverhandlungen nachgesucht, und es sei daher besser, dass diese im Palais Luxembourg stattfänden.

Nordamerikanische Behörden beschlagnahmen Berliner Patentamt

Berlin, 19. Juli (AP) — Die nordamerikanischen Behörden beschlagnahmten das Berliner Patentamt und fanden dort fast noch das ganze Patentarchiv unverschrt im Erdgeschoss des Gebäudes vor. 200 deutsche Beamte, die sich in dem Lokal an der Arbeit befanden, wurden vorläufig verhaftet, um verhört zu werden. Inzwischen ist bekanntgegeben worden, dass das interalliierte Kommando Berlins das Patentamt und dessen Archiv in Verwaltung nehmen werde.

Vorbereitung der Kriegsverbrechen-Prozesse in Endphase

London, 19. Juli (Reuter) — Die Verfolgung, Aufspürung und Verhaftung der hohen Nazibeamten und Kriegsverbrecher in Deutschland ist virtuell beendet und jetzt beginnt die Endphase der Verhöre sowie der Klassifizierung und systematischen Koordination des Beweismaterials.

Das wurde von einem Spezialisten des nordamerikanischen Heeres erklärt, der seine Tätigkeit mit einer Liste begann, auf der nicht weniger als 60.000 Namen standen. Besonderer Eifer wurde auf die Verhaftung von Mitglieder der "SS", der "Gestapo" und der berüchtigten "Totenkopf"-Abteilungen verwendet. Man erhielt dabei höchst wertvolle Informationen von Deutschen, die sich freiwillig anboten, sie zu verschaffen. Einige jener Deutschen waren Antinazis, aber andere, deo sich wegen vieler Dinge zu verantworten haben, machten Angaben, um ihre eigene Lage zu bessern. Ein ehemaliger Gestapobeamter tat sich darin besonders hervor. Zu jeder Tages- und Nachtzeit fand er sich mit neuen Informationen ein, aber das half ihm nichts denn schliesslich wurden auch die Denunzianten, gegen die Beschuldigungen vorlagen, verhaftet und müssen nun ebenfalls vor Gericht erscheinen.

Nazi-Arbeitsdienstverweigerer vor einem Militärgericht

Luxemburg, 19. Juli (Reuter) — Radio Luxemburg meldete heute, dass zehn frühere Mitglieder der Nazipartei in Wiesbaden, die sich weigerten, bei der Wegräumung der Trümmer mitzuarbeiten, verhaftet wurden und von einem Militärgericht summarisch abgeurteilt werden sollen.

Das Wichtigste

Am 1320. Tag des Krieges gegen Japan, dem 2147. des Weltkrieges

- *Ueber 600 "Superfestungen" warfen 4.000 Tonnen Bomben auf vier japanische Industriestädte der Insel Honschu ab.*
- *Schanghai wurde von 200 Flugzeugen angegriffen.*
- *Die Petroleumraffinerien von Sabodja auf Borneo wurden eingenommen.*
- *Kommunistische chinesische Truppen eroberten mehrere Orte in der Provinz Schantung.*
- *In Potsdam fand die dritte Vollsitzung der "drei Grossen" statt.*
- *Das Berliner Patentamt wurde von nordamerikanischen Behörden besetzt. Sämtliche Dokumente wurden unverschrt vorgefunden und das Personal verhaftet.*
- *Mit 61 gegen 16 Stimmen billigte der nordamerikanische Senat den Gesetzentwurf der Regierung, der die Beteiligung der Union am Internationalen Währungsfonds und an der Internationalen Bank vorsieht, wie in Bretton Woods beschlossen wurde.*

1.500.000 deutsche Kriegsgefangene der USA-Zone freigelassen

Fast dreissig Prozent unter der USA-Kontrolle

Luxemburg 19. Juli (Reuter) — Radio Luxemburg meldete heute, dass in den zwei Monaten seit der bedingungslosen Kapitulation Deutschlands in der von den Nordamerikanern besetzten Zone Deutschlands etwa 1.500.000 deutsche Kriegsgefangene freigelassen wurden, das sind fast dreissig Prozent der deutschen Kriegsgefangenen, die sich unter nordamerikanischer Kontrolle befinden.

Das Tempo der Freilassung hängt in erster Linie von der Menge der zur Verfügung stehenden Transportmittel und der Aufnahmefähigkeit der Gemeinde ab, in denen die Gefangenen beheimatet sind.

Morgengottesdienst und Predigt im Berliner Rundfunk

Berlin, 19. Juli (Reuter) — In den von Russland besetzten Teilen Deutschlands sind wichtige Ereignisse in Verbindung mit der Wiederherstellung der Glaubensfreiheit und Religionsausübung zu verzeichnen.

Zum ersten Male seit Januar 1939, als die Nazibehörden den religiösen Organisationen in Deutschland weitgehende Beschränkungen auferlegten, wird Radio Berlin — jetzt unter russischer Kontrolle — am Sonntag einen Morgengottesdienst und eine Predigt verbreiten. Das Thema der Predigt ist "Denkt an diese Dinge" und der Redner ist Pater Wilhelm Buchholz, der von den Russen zum Berater des Stadtrats von Berlin in kirchlichen Dingen ernannt worden ist.

Der Chor der Hedwigskirche wird während des Gottesdienstes singen.

Nazis befolgen Befehle früherer Vorgesetzter

Frauen kahl geschoren

Mit den britischen Besetzungstruppen in Deutschland, 19. Juli (AP) — Einige Deutsche haben eine Anzahl deutscher Frauen kahl geschoren, weil sie mit britischen Soldaten gesprochen hatten. Die Frauen sagten aus, viele deutsche demobilisierte Soldaten hätten von ihren früheren Vorgesetzten Anweisung erhalten, allen deutschen Frauen, die sich mit den alliierten Truppen einliessen, das Haar abzuschneiden.

Ausserdem sind in der Ernte viele Arbeitsstunden verloren gegangen, weil hunderte Deutsche, die auf Bauernhöfen arbeiten, sich so früh wie möglich nach Hause begeben, um mit den Frauen noch vor der um 22 Uhr beginnenden Polizeistunde spazierengehen zu können.

"Kommunist" Stimson

Washington, 19. Juli (Reuter) — Der Kriegssekretär Henry Stimson, der Unterstaatssekretär dieses Departements Robert Patterson und der Hilfssekretär John Macloy wurden beschuldigt, ihre hohen Aemter dazu zu benützen, dass sie unter den Soldaten der Armee die kommunistische Lehre verbreiten. Diese Anklage wurde heute im Repräsentantenhaus von dem demokratischen Mitglied John Rankin aus dem Staate Mississippi erhoben, der der Kommission zur Untersuchung der staatsfeindlichen Tätigkeit angehört. Er sagte: "Die Kommission erhält ständige Proteste der Soldaten, die diese Persönlichkeiten dafür verantwortlich machen, dass Kommunisten in die Armee entsandt werden. Ich glaube, es ist Zeit, dass diese drei hohen Beamten auf ihre Aemter verzichten." Rankin ist derjenige, der erklärte, dass Hollywood ein Herd kommunistischer Tätigkeit sei.

König Leopold verlangt ehrliche Wahlen

Sankt Wolfgang, Oesterreich, 19. Juli (AP) — König Leopold erklärte, dass er nicht auf den Tron verzichten wolle, bevor das Volk seines Landes eine "demokratische Gelegenheit erhalte, sich seine eignen Führer in freien und ehrlichen Wahlen zu wählen."

Der belgische Monarch sagte einem Vertreter der nordamerikanischen Armeezeitung "Stars and Stripes" noch folgendes:

"Ich bin auch nur ein Mensch und habe Fehler begangen, aber es handelt sich um Systemfehler und nicht um falsche Prinzipien. Ich habe ein ruhiges Gewissen, was man wie ich glaube, von vielen Leuten, denen ich mein Vertrauen schenkte, nicht sagen kann."

Zusammenstösse in Albanien

Athen, 19. Juli (AP) — Nach Informationen, die man hier aus Albanien erhielt, gab es dort Zusammenstösse zwischen nationalistischen Elementen und regierungstreuen Truppen sowie zu Aufständen und Demonstrationen der hungernden Zivilbevölkerung. Die Zusammenstösse ereigneten sich nördlich von Skodra in Nordalbanien. Zwei Autolastwagen der Regierung wurden überfallen und in Brand gesteckt. In Tirana und Valona, wo die Ernährungslage ernst ist, veranstaltete die Zivilbevölkerung Demonstrationen und rief dabei: "Hoch König Zogu! Hoch die Alliierten!"

Auch in Korytsa ereigneten sich Tumulte.

Information über die Konferenz von Potsdam

Truman spielt Klavier — Der Sergeant als Virtuose

Potsdam, 20. Juli (AP) — Der Präsident Truman spielte auf Wunsch Churchills und Stalins während des Essens, das gestern abend stattfand, auf dem Klavier ein Menuett von Beethoven. Der Präsident setzte sich ans Klavier, nachdem der nordamerikanische Unteroffizier Eugen List einen der erstaunlichsten Erfolge der Musikgeschichte errungen hatte. Stalin erhob zweimal das Glas für ihn und Churchill gab ihm für seine Virtuosität einen herzlichen Händedruck.

Die Musik verschaffte nach einem relativ kurzen Essen eine Zerstreuung. Die Gäste sassen in Lehnstühlen auf der den See beherrschenden Terrasse. Der kriegserprobte nordamerikanische Sergeant spielte Tschaikowsky, einige Polonaisen von Chopin und drei Präludien von Schostakowitsch. Stalin erhob sich begeistert, begab sich zu dem Pianisten, drückte ihm die Hände, brachte dann einen Trinkspruch auf seine Gesundheit aus und bat ihn, dass er den "Walzer aus Missouri" spiele, ein Lieblingsstück im Geburtsstaate des Präsidenten Truman. List kam der Bitte nach und spielte das Stück mit Grazie und technischer Vollendung. Der britische Premierminister ging zu ihm, drückte ihm die Hand und dankte ihm für sein Spiel.

Erfolge der chinesischen Kommunisten in Schantung

Erbitterte Kämpfe in der Nähe von Amoy

Tschungking, 19. Juli (AP) — Das chinesische Oberkommando gab bekannt, dass der Kampf an der indochinesischen Grenze wieder auflebte und dass japanische und indochinesische Truppen auf drei verschiedenen Punkte innerhalb des chinesischen Gebiets einen Angriff unternahmen. Der Feind wurde jedoch über die Grenze zurückgeschlagen. Eine 1300 Mann starke japanische Formation griff, von indochinesischen Truppen unterstützt, am 14. Juli 20 Kilometer nordöstlich von Caubang von der Ortschaft Tralin aus an. Am 16. Juli waren die feindlichen Truppen wieder aus dem chinesischen Gebiet hinausgeworfen.

Weiter östlich setzten andere chinesischen Truppen ihre vielfältigen Angriffe auf die Stadt Kweiling fort. Eine chinesische Kolonne rückte auf der Nebenlandstrasse Liutschau-Kweiling über die in feindlicher Gewalt befindliche Ortschaft Hsiujenschin hinaus vor und zwar in Richtung auf den wichtigen Strassenschnittpunkt Laipo, wo die Kweiling-Landstrasse nach Norden abbiegt. Hsiujenschien liegt 75 Kilometer östlich von Liutschau.

Inzwischen berichtete der kommunistische Yenan-Sender, dass im äussersten Nordosten Chinas die kommunistischen Truppen den Feind aus zwei Ortschaften warfen und in Richtung auf eine andere vorrückten. Der gleiche Sender berichtete noch folgendes:

"Das kommunistische Heer Chinas eroberte in der Provinz Schantung die Ortschaft Schenschua, 120 Kilometer nordöstlich von Tsinan und vertrieb die Japaner und deren chinesische Kollaborationistentruppen aus der ganzen dortigen Gegend. Die chinesischen Kommunisten eroberten auch die 104 Kilometer nordwestlich von Tungschang und 26 Kilometer südlich von Tsinan gelegene Ortschaft Schanschien und drücken jetzt in Richtung auf Hweimin, das sich 32 Kilometer südöstlich von Schanschua befindet."

Das chinesische Oberkommando gab zu, dass in Richtung auf Swatau vorückende Truppen der japanischen Garnison von Amoy trotz dem erbitterten chinesischen Widerstand den Strassenschnittpunkt Yunsiau besetzten. Der letztgenannte Ort liegt 104 Kilometer nordöstlich von Swatau an der Küstenlandstrasse.

Shanghai wieder heftig bombardiert

Manila, 21. Juli (AP) — Das Hauptquartier des Generals Mac Arthur gab in seinem heutigen Communiqué folgendes bekannt:

"Ueber 200 schwere Bomber und Kampfflugzeuge unserer im Fernen Osten stationierten Luftstreitkräfte haben jetzt zwei Tage hint reinander die Flughäfen und Hafenkais von Schanghai höchst heftig angegriffen.

Die nordamerikanischen Bomber griffen in Ergänzung ihrer grossen Offensive zur Neutralisierung der Flotten- und Flugstationen der Japaner in China fünf feindliche Flughäfen auf das Intensivste an. Die "Liberators" und "Mitchells" unserer siebten Luftstreitmacht warfen desgleichen eine grosse Menge Sprengbomben über dem Flughafen von Woosung am Jangtse ab und verursachten gewaltige Brände. Die Rauchsäulen stiegen über 2000 Meter hoch in die Luft.

Eine aus mehr als 62 "Mitchells" bestehende Flugformation streute den Flughafen von Tachang, nordwestlich von Schanghai, mit Bomben und Maschinengewehrfeuer ab, während andere nordamerikanische Bomber die heftigsten Angriffe gegen den Flughafen von Tinghai auf den Zugängen der Bucht von Hangtschau richteten. Ein anderes Angriffsobjekt der nordamerikanischen Flieger war der Flughafen von Kiangwang. Dort wurden einige auf dem Boden stehende feindliche Flugapparate zerstört. Der Flughafen von Lunghwa in der Schanghaier Altstadt wurde von einer Flugformation bombardiert, die aus 44 "Invader"-Apparaten bestand."

Angriffsflüge gegen Kyuschu, Formosa und Kanton

Manila, 21. Juli (AP) — Wie das Hauptquartier des Generals Mac Arthur bekanntgab, unternahmen Flugzeuge der nordamerikanischen fünften Luftstreitmacht kräftige Angriffe auf die Eisenbahneinrichtungen und Industriezentren von Kyuschu, der südlichsten der japanischen Heimatinseln.

Im Laufe dieser Angriffe stiess man auf keine feindlichen Flugzeuge. Kyuschu wurde einem neuen heftigen Bombardement unterworfen. "Thunderbolts" und "Mustangs" griffen die Verkehrslinien, Brücken und feindlichen Schiffe dort an. Die "Mustangs" beschädigten mehrere Lokomotiven und Bahnwagen und richteten auch grossen Schaden in Fabriken der Gegend von Kagoschima an. Die Hauptangriffe richteten sich gegen die Vororte der Stadt Kagoschima, Kuschikino und Mijakonojo. Inzwischen stürzten sich die "Thunderbolts" auf die Schwefel- und Phosphatgruben der zur Sumi-Gruppe gehörenden kleinen Insel Iwo. Die Sumi-Gruppe befindet sich vor der Südküste Kyuschus.

Gleichzeitig versenkten andere "Mustangs" in einem Hafen von Amami-Oschima, 175 Kilometer nördlich von Okinawa, ein 6000 Tonnen grosses japanisches Frachtschiff. Das Schiff erhielt drei Volltreffer. Ein zu den Luftstreitkräften des Fernen Ostens gehörender "Liberator" unternahm auf einem Nachtflug den ersten Angriff auf die Insel Honschu. Der "Liberator" bombardierte den Flughafen von Miho, drei Startbahnen und eine Schutzzone.

Andere "Liberators" warfen über dem Flughafen von Matsujama in Formosa eine grosse Menge Kartätschbomben ab. Zwei dort auf dem Boden stehende feindliche Flugapparate wurden zerstört und mehrere andere havariert. Die japanischen Flakbatterien feuerten dort sehr heftig. Die "Liberators" wiederum nahmen die Einrichtungen des Flughafens von Schinghiku unter Maschinengewehrfeuer. Die auf Okinawa stationierten "Liberators" griffen die Fabriken von Kanton an und verursachten einige Brände.

Kongress nimmt den Bretton Woods-Währungsplan an

Als erstes Parlament einer Grossmacht der 44 Nationen

Washington, 20. Juli (AP) — Der Kongress der Vereinigten Staaten war das erste Parlament einer Grossmacht, das den von 44 Nationen vereinbarten internationalen Währungsplan von Bretton Woods annahm. Die endgültige Beschlussfassung erfolgte durch das Repräsentantenhaus, das den Gesetzentwurf in der vom Senat beschlossenen Fassung annahm. Jetzt geht das Gesetz an den Präsidenten zur Sanktion. Verschiedene Kongressmitglieder gaben der Hoffnung Ausdruck, dass Truman das Gesetz noch während der Konferenz in Potsdam erhalten werde.

Der Senator Murdock, Demokrat, erklärte im Senat, dass das unmittelbare Problem für die Vereinigten Staaten in der Nachkriegszeit nicht den internationalen Warenaustausch zu suchen, sondern ihn zu pflegen, der freiwillig kommt. Der Senator Langer, Republikaner, hatte angeregt, dass die Gesetzgebung über die Export- und Importbank geändert werde, damit die Vertreter dieser Bank sich in den Haupthandelszentren der Welt aufhielten. Durch Gesetz war die Darlehenskapazität von 700 auf 3.500 Millionen Dollars zum Zwecke der Finanzierung von Ausfuhr und Einfuhr erweitert worden. Murdock meinte, dass diese Vermehrung notwendig sei, um die Lücke von etwa 18 Monaten zu decken, die bis zur Inbetriebnahme der durch die Abkommen von Bretton Woods geschaffenen Internationalen Bank bestehen dürfte.

Der Senator Taft, Republikaner, sagte, dass eines der wahren Ziele des Gesetzes sei, Mittel für den Wiederaufbau Europas zu erhalten.

Washington, 20. Juli (AP) — Der Senat nahm das Gesetz an, durch das die Export- und Importbank ermächtigt wird, Darlehen bis zur Summe von 3.500 Millionen Dollar zu gewähren. Der Senat beschloss einstimmig eine Resolution, durch die die Darlehensgrenze der Bank von 700 Millionen auf 3.500 Millionen erhöht wurde. Durch diesen Beschluss wird das Währungsprogramm der Regierung aufgerundet, da gleichzeitig die Abkommen von Bretton Woods parlamentarische Billigung erfuhren. Die Vermehrung der Mittel der Export- und Importbank wird ermöglichen, Anleihen zur Finanzierung der nordamerikanischen Warensendungen nach dem verwüsteten Europa zu finanzieren. Der Direktor des Amtes für Aussenwirtschaft, Leo Crowley, sagte, dass etwa 1.000 Millionen Dollar für Russland bestimmt sein werden.

Washington besteht auf Kontrolle der polnischen Wahlen

Auf Grundlage: Gleichberechtigung der Grossmächte

Washington, 19. Juli (AP) — Das Staatsdepartement gab dem Senator Vandenberg, Republikaner aus Michigan, die Zusicherung dass die Vereinigten Staaten auf einer gleichberechtigten Teilnahme an jeder Kontrolle der bevorstehenden Wahlen Polens durch die Grossmächte bestehen werden. Der Senator veröffentlichte den Brief, den er vom Unterstaatssekretär Joseph Grew erhielt, in dem er sagt, dass die Vereinigten Staaten nicht der Ansicht sind, dass mit der Schaffung der provisorischen polnischen Regierung die Verantwortung aufhörte, die sie bei der Unterzeichnung der Abkommen von Jalta übernahmen.

Was die Presse anbelangt, antwortet Grew, die Regierung der Vereinigten Staaten habe sich vor Augen gehalten, dass "zu erwarten war, dass die nordamerikanischen Korrespondenten die Ermächtigung erhalten, sich nach Polen zu begeben, damit die Bevölkerung der Union über die Lage in diesem Lande voll unterrichtet sein kann." Der Unterstaatssekretär bemerkt, dass die Vereinigten Staaten seit einiger Zeit Druck auf die Sowjetbehörden ausübten und die Ermächtigung verlangten, dass die nordamerikanischen Korrespondenten durch die Länder Ost- und Südeuropas reisen können.

Auf den letzten Punkt der Frage bezogen, antwortete Grew, dass der Botschafter Lane und seine Mitarbeiter Berichte über die Lage in Polen senden würden an die Regierung von Washington, wenn es liegen, auf der Grundlage dieser Daten zu entscheiden, ob es ratsam sei, die nächsten Wahlen zu kontrollieren. "Wenn so verfährt wird, wird die Regierung der Vereinigten Staaten selbstverständlich auf ihrem Rechte beharren, darin auf dem Fuße der Gleichberechtigung mit den anderen Grossmächten teilzunehmen. Sollte sich auch herausheben, dass der amerikanische Gesandte [illegible] Bezug auf Polen [illegible] der Krim-Konferenz [illegible] Entscheidungen über Polen [illegible] Sowohl der Präsident Roosevelt wie der Präsident Truman erklärten, dass die Regierung der Vereinigten Staaten in unwiderruflicher Weise für einen starken, unabhängigen und freien Staat Polen [illegible]

Paul Valéry gestorben

Paris, 20. Juli (Reuter) — Der bekannte französische Schriftsteller Paul Valéry ist heute in Paris gestorben. Dieser Philosoph und auch Mathematiker, war Valéry [illegible] der hervorragendsten Figuren der französischen Literatur.

[illegible]

Das Wichtigste

Am 1321. Tag des Krieges gegen Japan, dem 2148. des Weltkrieges

- *Nordamerikanische Bomber griffen die Hafenanlagen und den Flughafen Schanghai an.*
- *Kiuschu, Formosa und Kanton wurden bombardiert.*
- *Als erstes Parlament einer Grossmacht nahm der nordamerikanische Kongress den internationalen Währungsplan von Bretton Woods an.*
- *In Berlin wurden von den alliierten Besetzungsbehörden Massnahmen gegen den schwarzen Markt ergriffen.*
- *General Franco hat sein Kabinett reorganisiert. Artajo ersetzt Lequerica im Aussenministerium und Cuesta ersetzt Anasagasti im Justizministerium.*
- *Der von den Nazis in Holland angerichtete Gesamtschaden wird auf 15 Milliarden Gulden berechnet.*